

# „Qualität beginnt mit exzellenter Ausbildung“

Bundespräsident Köhler ehrt den Handwerkernachwuchs und fordert „Bildung für alle“

Eine starke rechte Hand hat Horst Köhler am Samstag gebraucht. 117 Bundessieger des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend und 22 Preisträger des Gestaltungswettbewerbs „Die gute Form im Handwerk“ schüttelte der Bundespräsident bei der Feier des Zentralverbands des Handwerks die Hand.

VON STEFFEN ROMETSCH

Kraft und vor allem Geschick bei ihrer Hände Arbeit haben die jungen Berufsanfänger in den vergangenen drei Jahren ihrer Ausbildung bewiesen. Eine Zupfinstrumentmacherin, ein Straßenbauer, eine Feintäschnerin und ein Orthopädieschuhmacher wurden auf die Bühne des SpOrt in Bad Cannstatt gerufen – aus 120 Berufen kamen die Wettbewerbsteilnehmer, 46 Bundessieger stellte Baden-Württemberg.

Köhler wie auch der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FDP), lobten die „vorbildliche Ausbildungsquote“, die das Handwerk mit rund 480 000 Auszubildenden bei 4,8 Millionen Beschäftigten vorzuweisen hat. Über solch eine Quote kann Helmuth Hampel, Steinmetz und -bildhauer aus dem bayerischen Mertingen, freilich nur müde lächeln. Er engagiert sich seit 20 Jahren ganz besonders für den Handwerkernachwuchs und wurde dafür mit dem Heribert-Späth-Preis ausgezeichnet. Auf zwei fest angestellte Mitarbeiter kommen bei Hampel zwei Lehrlinge, was einer Ausbildungsquote von 100 Prozent entspricht. Dass darunter die Qualität der Ausbildung keineswegs leidet, beweist die Tatsache, dass mit Emanuel Wagner auch der amtierende Weltmeister der Steinmetze bei Hampel in die Lehre gegangen ist.

„Qualität muss das Markenzeichen des Handwerks bleiben“, betonte Bundespräsident Köhler in seiner Festrede, „und die Qualität beginnt mit exzellenter Ausbildung.“ Dafür biete das duale System nach wie vor die besten Voraussetzungen. Mit Nachdruck forderte der Bundespräsident



Horst Köhler im Gespräch mit Handwerkern: Berufsbildungswesen muss weiterentwickelt werden Foto: Leif Piechowski

von den politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern vor allem, den Grundsatz „Bildung für alle“ endlich zu verwirklichen und dafür schon im Kindergarten und in der Vorschule anzusetzen: „Das Erlernen der deutschen Sprache darf nicht erst in der Schule beginnen, und das Erlernen der Grundrechenarten und des verständigen Lesens und Schreibens nicht erst in der Berufsschule

und im Betrieb.“ Zugleich ermahnte er die Politik, das Berufsbildungswesen zu Gunsten der jungen Menschen weiterzuentwickeln und bürokratische Hürden abzubauen. „Leistung muss sich lohnen, denn erst das macht das Glück des Tüchtigen vollkommen“, sagte Köhler.

Zu jenen Tüchtigen gehört auch Sabrina Heubischl. Die Herren-Maßschneiderin am

## Handwerk zeichnet Bundessieger aus

Stuttgart (rom) – Auf der Bühne des SpOrt in Bad Cannstatt hatten Handwerker am Samstag einen großen Auftritt. Bei der Feier des Zentralverbands des Handwerks, bei der insgesamt 117 Bundessieger und 22 Preisträger des Gestaltungswettbewerbs ausgezeichnet wurden, machte der Bundespräsident seine Aufwartung. Horst Köhler und Landwirtschaftsminister Ernst Pfister lobten die „vorbildliche Ausbildungsquote“ des Landes. Immerhin 46 Wettbewerbsteilnehmer aus Baden-Württemberg erreichten einen Bundessieg.

Stuttgart Seite 18

Stuttgarter Staatstheater wurde mit dem ersten Preis im Wettbewerb „Die gute Form“ ausgezeichnet. „Herrenschneider sterben aus“, sagt die 24-Jährige, doch gerade darin sieht sie die Chance ihrer Ausbildung. „Gerade weil kaum mehr jemand Herrenschneider ausbildet, werden sie händerringend gesucht, bei Theatern, Filmproduzenten, Ateliers oder Modefirmen.“